

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 36 (1986)
Heft: 2

Artikel: Neu- und Wiederfunde in der Schmetterlingsfauna der Reinacher Heide und Vorschläge für weitere Pflegemassnahmen
Autor: Erhardt, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu- und Wiederfunde in der Schmetterlingsfauna der Reinacher Heide und Vorschläge für weitere Pflegemassnahmen

A. ERHARDT

Botanisches Institut der Universität Basel
Schönbeinstrasse 6, 4056 Basel.

Angeregt durch einen Bericht von S. BLATTNER (1985a, b) über die schwindenden Populationen der beiden Bläulinge *Lysandra coridon* und *Lysandra bellargus* in der Reinacher Heide, besuchte ich im vergangenen Sommer die Heide auf mehreren Exkursionen, um vor allem die Populationsgrössen der erwähnten Bläulinge zu überprüfen.

Schon als Knabe und als Primarschüler meines verehrten Lehrers S. Blattner hatte ich die Reinacher Heide kennengelernt, hier hatte ich meine ersten Erfahrungen mit Schmetterlingen gemacht und auch meine ersten Schmetterlinge gesammelt. Auch später hatte ich die Heide immer wieder besucht und dabei die ganze Leidensgeschichte dieses speziellen Naturschutzgebietes miterlebt. So war meine Neugierde gross, auch nachzuforschen, wie sich die jüngsten Schutzmassnahmen auf die Schmetterlingsfauna der Heide ausgewirkt hatten.

Die Exkursionen ergaben nun einige interessante und bemerkenswerte Neufunde und Wiederentdeckungen, welche hier zusammenfassend dargestellt werden sollen. Die verschiedenen Arten von Interesse sind in Tabelle 1 zusammengestellt. Ihr Vorkommen in der Reinacher Heide wird nachfolgend kurz kommentiert.

Artogeia napi

Der Wiederfund ist keine spezielle Besonderheit, der Falter kann aus dem umgebenden Kulturland immer wieder einfliegen und wurde in der Zwischenzeit vermutlich einfach übersehen.

Colias hyale/australis

Ein einziges, sehr *hyale*-verdächtiges Exemplar konnte ich am 2.6.85 beobachten. Die Populationen von beiden Arten scheinen sehr schwach zu sein. Ob *Colias australis* tatsächlich verschwunden ist (BLATTNER 1985b),

Tabelle 1

Liste der neu- und wiedergefundenen Schmetterlingsarten

Art	Häufigkeit *	Neufund	Wiederfund, verschollen seit (nach BEURET, 1960)
<i>Artogeia napi</i> L.	1-5		+, 1960
<i>Colias hyale</i> L./ <i>australis</i> VRTY.	1 !		+, —
<i>Cynthia cardui</i> L.	1-5	+	
<i>Mellicta parthenoides</i> KEF.	1	+	
<i>Aricia agestis</i> SCHIFF.	10		+, 1950
<i>Lysandra coridon</i> PODA	20		+, —
<i>Lysandra bellargus</i> ROTT.	15		+, —
<i>Pyrgus malvae</i> L.	1-5		+, vor 1940 !
<i>Ochlodes venatus</i> BREM. u. GREY	1-5	+	
<i>Zygaena filipendulae</i> L.	21		+, 1945
<i>Diacrisia sannio</i> L.	1-5	+	
<i>Minoa murinata</i> SCOP.	1-5	+	
<i>Scotopteryx chenopodiata</i> L.	1-5	+	
<i>Anaitis plagiata</i> L.	1-5		+, —

* Maximale Anzahl Exemplare, die auf einer Exkursion festgestellt werden konnten.

Exkursionsdaten : 19.5.85/2.6.85/29.6.85/18.8.85.

Alle Exkursionen bei guten Witterungsbedingungen mit Sonnenschein durchgeführt.

Nomenklatur : *Rhopalocera* + *Hesperiidae* : HIGGINS und RILEY (1978).

Übrige : FORSTER und WOHLFART (1960-1981).

werden die folgenden Jahre zeigen. Wegen der Schwierigkeit, die Imagines dieser beiden Arten zu identifizieren, wären Zuchtversuche zu machen.

Cynthia cardui

Wenig bedeutsamer Neufund. Der bekannte Wanderfalter ist überall anzutreffen und wurde möglicherweise von BEURET (1960) gar nicht speziell erwähnt, obschon er vermutlich auch schon damals in der Heide zu finden war.

Mellicta parthenoides

Ein sehr erfreulicher Neufund. Die Art ist für südexponierte Halbtrockenrasen im Jura charakteristisch. Ob es sich bei dem Einzelfund um den Anfang einer neuen Population oder um einen Irrgast handelt, werden ebenfalls die folgenden Jahre zeigen.

Melanargia galathea L.

Leider konnte ich das bekannte Damenbrett auch im vergangenen Sommer nicht beobachten. Da ich den Falter in der Heide schon seit Jahren nicht mehr gesehen habe, ist leider anzunehmen, dass die Population die starken

Belastungen, denen die Heide so lange Zeit ausgesetzt war, nicht überlebt hat.

Aricia agestis

Im vergangenen Sommer konnte ich erstmals eine gesunde erstarkte Population von *Aricia agestis* in beiden Generationen beobachten. Einzelne Falter hatte ich schon im vorhergehenden Jahre immer wieder beobachtet. Es scheint durchaus möglich, dass diese Art in der Heide nie ganz verschwunden ist, jedoch in einer so schwachen Population überlebt hat, dass sie übersehen wurde. Die Regeneration der Population ist zur Hauptsache auf die wirksameren Schutzmassnahmen sowie auf die neu geschaffene offene Schotterfläche beim ehemaligen Hundesport-Areal zurückzuführen, weil damit nicht nur neue Besiedlungsflächen für die Larvalfutterpflanze *Helianthemum nummularium* (L.) MILLER geschaffen wurden, sondern auch die vermutlich nötigen kleinklimatischen Bedingungen für die Larvalentwicklung erfüllt werden.

Lysandra bellargus

Die Population dieses wunderschönen Bläulings, der allen Strapazen zum Trotz in der Heide überlebt hat, ist zwar nicht sehr gross, aber recht vital. Vermutlich liegt das Problem der Populationsgrösse nicht an einem Mangel an Larvalfutterpflanzen, sondern an günstigen Larvalstandorten, denn *Hippocrepis comosa* L., die Wirtspflanze der Raupen, wächst in der Heide reichlich. Eine Untersuchung in England (THOMAS, 1983) hat gezeigt, dass die Höhe der Grasnarbe, Kleinrelief und Besonnung zusätzliche, wesentliche Faktoren für die Eiablage der ♀♀ und für die Larvalentwicklung darstellen.

Lysandra coridon

Auch die Population von diesem Bläuling ist erfreulicherweise wieder erstarkt. Vermutlich gilt für diese Art Ähnliches wie für ihre Geschwisterart, *Lysandra bellargus*, doch sind die ökologischen Ansprüche von *Lysandra coridon* bisher nicht genauer untersucht.

Pyrgus malvae

Auch diesen Falter hatte ich schon in früheren Jahren immer wieder vereinzelt beobachtet. Nach BEURET (1960) ist die Art schon vor 1940 aus der Heide verschwunden – also ebenfalls ein erfreulicher Wiederfund !

Ochlodes venatus

Diese an und für sich nicht seltene Hesperiiide ist bisher in der Heide noch

nicht festgestellt worden. Die mesophile Art ist allerdings nicht ein Bewohner von Trockenrasen und dürfte in der Heide eher in den Gebüschsaumbzirken zu Hause sein.

Zygaena filipendulae

Auch von dieser Art habe ich in den vergangenen Jahren immer wieder einzelne Falter gesehen, so dass auch hier fraglich erscheint, ob diese Zygaene tatsächlich je ganz aus der Heide verschwunden war (BEURET, 1960). Die Art hat in der Heide aber offenbar einen zweijährigen Entwicklungszyklus und ist in den Zwischenjahren kaum zu beobachten. Im vergangenen Sommer flog in der Heide eine erfreulich starke Population. Auch auf diese Art haben sich die erreichten Schutzmassnahmen offensichtlich positiv ausgewirkt.

Diacrisia sannio

Diese Art ist keine Seltenheit, dennoch aber ein erwähnenswerter Neufund, nicht zuletzt wegen der subtilen Schönheit des Falters.

Minoa murinata

Ein nicht besonders spektakulärer Neufund, allerdings ein typischer Bewohner von Trockenstandorten. Die Raupen leben (monophag ?) an Zypressenwolfsmilch (*Euphorbia cyparissias* L.).

Anaitis plagiata

Die Art konnte auch im Sommer 1985 in beiden Generationen festgestellt werden. Sie ist erwähnenswert, weil sie zu den wenigen wärmeliebenden Arten in der Heide gehört, deren Raupen monophag (– oligophag ?) sind. Ihre Wirtspflanze ist das Tüpfel-Hartheu, *Hypericum perforatum* L. (auch andere *Hypericum*-Arten ?).

Scotopteryx chenopodiata

Ein Neufund, der wenig besondere Beachtung verdient. Die Art ist beinahe ein Ubiquist und bewohnt verschiedenste Habitate.

Gesamthaft gesehen hat der Sommer 1985 erfreuliche Tendenzen zu einer Regeneration der Lepidopterenfauna der Reinacher Heide gezeigt.

Bei allen Wiederentdeckungen stellt sich allerdings die Frage, ob diese Arten in der Heide tatsächlich je ganz ausgestorben waren und wieder neu eingeflogen sind, oder ob sie nicht in sehr niedrigen Populationen die ganzen

Belastungen überlebt haben, denen die Heide in den vergangenen Jahrzehnten ausgesetzt war. Da der Zeitraum seit der Untersuchung von BEURET (1960) nur lückenhaft dokumentiert ist, lässt sich diese Frage wohl nicht mit Sicherheit beantworten. Die Tatsache, dass ich in dieser Zeitspanne die betreffenden Arten in der Heide wiederholt beobachtet habe, spricht allerdings eher dafür, dass die ursprünglichen Populationen nie ganz erloschen sind. Auch die Populationen von *Lysandra coridon* und *Lysandra bellargus* sind wieder erstarkt und meines Erachtens momentan nicht alarmierend klein. Wichtig für diese Regenerationen sind zweifellos die in mühsamer, langjähriger Kleinarbeit, vor allem von S. Blattner, initiierten und in der Zwischenzeit erreichten Schutzmassnahmen. Besonders positiv hat sich die Schaffung einer neuen Pionierfläche durch Abtragung der von Hundekot überdüngten und vom Tritt des Menschen viel zu stark verdichteten obersten Bodenschicht im ehemaligen Hundesportgelände ausgewirkt. Hier waren 1985 Keimlinge des Feld-Mannstreus (*Eryngium campestre* L.) zu beobachten, der Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa* L.) bildet hier die stark besonnten Polster, welche für die Larvalentwicklung von *Lysandra coridon* vermutlich notwendig sind. Auch das Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium* (L.) MILLER) wächst an solchen Stellen als üppiger Pionier und bietet dem jahrelang vermissten Bläuling *Aricia agestis* die Grundlage für die Larvalentwicklung (s.o.).

Die Lepidopterenfauna der Reinacher Heide sollte allerdings auch in Zukunft so gut wie möglich, möglichst alljährlich, beobachtet und überwacht werden, um die Fluktuationen der Populationen zu erfassen und, falls nötig, gezielte Schutzmassnahmen für einzelne Arten ergreifen zu können. So erfreulich die Neu- und Wiederfunde sind, so dürfen sie doch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Heide durch Wohn-, Industrie- und Strassenbauten (T-18) sowie durch die intensiv bewirtschafteten Landwirtschaftsflächen sehr stark von ähnlichen Lebensräumen in der Umgebung abgeriegelt und isoliert ist. Dadurch wird ein ungehinderter Einflug und eine Neubesiedelung mit Arten aus ähnlich strukturierten, benachbarten Lebensräumen (z.B. xerotherme Gebiete in der Rosenau) enorm erschwert. Die Reinacher Heide ist heute tatsächlich ein einzigartiges, kleinflächiges, reliktsches Inselhabitat, das grösstmöglichen Schutz und beste Pflege benötigt und verdient. Deshalb sollen anschliessend einige, meines Erachtens wichtige Aspekte zur weiteren Pflege der Reinacher Heide vorgelegt werden.

Vorschläge für weitere Pflegemassnahmen :

- Vergrasende Stellen alle 2-3 Jahre im Rotationssystem mähen, so dass immer frisch gemähte Stücke und verschieden alte Brachflächen vorhanden sind. Zeitpunkt der Mahd : Ende September/Anfang Oktober. Schnittgut entfernen.

- Nicht brennen oder flämmen, zerstört Entwicklungsstadien der Insekten.
- Fremde Gebüsch- und Staudenarten entfernen, Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis* L.) eventuell mehrmals pro Vegetationsperiode mähen, nicht zum Blühen kommen lassen.
- Gebüsche zurückschneiden (vergleiche alte Karten und Flugbilder!), zumindest auf Status quo halten.
- Im Turnus von ca. 5-10 Jahren immer wieder neue offene Flächen mit Birsschotter schaffen, um alluviale Pionierstandorte zu simulieren, wie sie durch das frühere Mäandrieren und Überschwemmen der Birs natürlicherweise immer wieder entstanden sind. Diese Pionierstandorte machten die Entstehung und Entwicklung eines Trockenrasens überhaupt erst möglich und bilden für die xerophilsten und zugleich gefährdetsten Pflanzen- und Insektenarten den unbedingt nötigen Lebensraum.
- Von gefährdeten Schmetterlingsarten mit schwachen Populationen (z.B. *Colias australis* und *hyale*) Parallelzuchten mit autochthonen Tieren durchführen und bestehende Populationen durch Freilassen der gezüchteten Tiere verstärken, sofern die Habitatsansprüche der Art erfüllt sind resp. wieder verbessert werden konnten, soweit diese überhaupt bekannt sind.
- Ausgestorbene Arten evtl. wieder aussetzen, wenn nach sorgfältigem Prüfen die Habitatsansprüche der ausgestorbenen Art erfüllt sind, soweit dies zu ermessen ist. Für allfällige Wiederansiedlungsversuche möglichst nah verwandte der ursprünglich vorhandenen Populationen aus möglichst nah gelegenen Gebieten verwenden.

Literatur

- BEURET, H., 1960. – Die Reinacherheide bei Basel, ein Naturkleinod in der Agonie. *Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel*, 10, 6, 125-139.
- BLATTNER, S., 1985a. – Kurzreferat in der Entomologischen Gesellschaft Basel (15.4.1985), unpubl.
- BLATTNER, S., 1985b. – Die Reinacher Heide 1984, Zustand und Ausblick. *Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel*, 35, 3, 86-88.
- BLATTNER, S., WHITEBREAD, S. E., EGLIN, W., 1981. – Gross-Schmetterlinge, in: *Das Naturschutzgebiet Reinacherheide, Tätigkeitsberichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland*, 31, 107-109.
- FORSTER, W., WOHLFAHRT, Th. A., 1960-1981. – Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. III, V, *Frankh'sche Verlagshandlung*, Stuttgart.
- HIGGINS, L. G., RILEY, N. D., 1978. – Die Tagfalter Europas und Nordwestafrikas, 2. Aufl., Parey, Hamburg, Berlin.
- THOMAS, J. A., 1983. – The ecology and conservation of *Lysandra bellargus* (*Lepidoptera: Lycaenidae*) in Britain. *Journal of Applied Ecology* 20, 59-83.